

[Startseite](#) > [Land](#) > [„Größeres Augenmerk auf Resilienz und Robustheit“](#)



„Größeres Augenmerk auf Resilienz und Robustheit“

Prof. Stefan Minner: „Bereits vor der Coronakrise wurden intensiv Reshoring-Programme evaluiert und auch umgesetzt“. (Foto: privat)

06. Mai 2020

Nach dieser Krise wird nichts mehr so sein, wie es einmal war. Das ist in Corona-Zeiten oft zu hören. Gilt das aber auch für die Gestaltung der Supply Chains? Oder bleibt nach Covid-19 doch fast alles beim Alten? Die DVZ hat fünf Thesen zur Zukunft der Lieferketten aufgestellt und sie renommierten Wissenschaftlern vorgelegt. Hier kommt Prof. Stefan Minner zu Wort. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Logistik und Supply Chain Management an der TU München.

These 1: Durch die Coronakrise wird sich der Trend hin zu globalen, weit verzweigten Wertschöpfungsketten nicht umkehren.

Prof. Stefan Minner: Falsch. Bereits vor der Coronakrise wurden intensiv Reshoring-Programme evaluiert und auch umgesetzt. Hier geht es darum, Teile der Wertschöpfung wieder lokal zu erbringen und sofern möglich, alternative Beschaffungsquellen zu erkennen und zu entwickeln.

These 2: Die bestandsarme Just-in-Time-Produktion bleibt alternativlos.

Teilweise richtig. Schlanke und kostengünstige Produktion wird auch nach der Krise wichtig sein. Allerdings wird größeres Augenmerk als bisher auf resiliente und robuste Lieferketten gelegt, die eine richtige Balance zwischen Beständen, Flexibilität und Versorgungssicherheit bieten.

These 3: Kostensenkungen sowie Effizienzsteigerungen werden auch nach dieser Krise das Handeln in den Beschaffungsabteilungen der großen Produzenten bestimmen.

Richtig. Allerdings werden aus einer ganzheitlichen Total-Cost-of-Ownership-Betrachtung verstärkt Risikokosten berücksichtigt werden.

These 4: Die Investitionen in die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten werden zunehmen.

Richtig. Die Gestaltung von Lieferketten und sowie proaktive und reaktive Absicherungsstrategien werden an Bedeutung gewinnen. Dabei werden Unternehmen eine sinnvolle Verbreiterung der Lieferantenbasis berücksichtigen.

These 5: Langfristig werden der Klimawandel beziehungsweise die weltweiten Klimaschutzziele einen deutlich größeren Einfluss auf die Gestaltung von Lieferketten haben als die Corona-Pandemie.

(Vermutlich) richtig. Auch wenn die Pandemie die aktuelle Diskussion beherrscht und Dauer sowie zukünftige Pandemien schwer absehbar sind, werden mittelfristig geeignete Maßnahmen und Vorkehrungen vorhanden sein, Lieferketten global wieder hochzufahren. Die langfristigen Konsequenzen des Klimawandels hingegen sind unumkehrbar und daher wird das Thema wieder deutlich höhere Aufmerksamkeit bekommen. (cs)



Artikel

DVZ Redaktion
